

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **9 (1996)**

Heft 4

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leserbriefe

Fabrik am Rotbach

Sonderheft Industriebrachen

Wir haben uns über die Publizität unseres Projektes gefreut.

Nicht ganz so erfreut dürften die Leute von der Denkmalpflege und der Regierungsrat vom Kanton Appenzell Ausserrhoden sein. Beide zusammen haben immerhin einen Beitrag von insgesamt Fr. 440 000.- geleistet. Auch wenn dieser Betrag in Relation zu den Aufwendungen von über 5,5 Mio. Fr. relativ klein scheint und wir noch nicht alle versprochenen Gelder erhalten haben, waren wir doch sehr froh um diese Unterstützung, zumal der Kanton anstelle der Gemeinde jenen Beitrag geleistet hat, der die Unterstützung des Projekts durch den Bund erst möglich gemacht hat.

Ruedi Zwissler, Fabrik am Rotbach, Bühler

Berichtigungen

Sonderheft Industriebrachen

Im Bericht über das GF-Werk in Mühental/Schaffhausen ist uns ein Fehler unterlaufen. Emil Rudolf Mewes war (wie intensive Nachforschungen ergaben) nicht nachweislich Mitglied der NSDAP.

Glasraumjet gelandet, HP 1-2/96

Die Kostenkennzahlen im Kasten sind falsch. So beläuft sich insbesondere der Kubik- bzw. der Quadratmeterpreis nicht auf Fr. 640.-/m³ bzw. 3200.-/m², sondern auf Fr. 480.-/m³ bzw. Fr. 2402.-/m², was einem um 25 Prozent tieferen Wert entspricht.

Kommendes, HP 3/96

Wer sich für die Sommerschule an der Schule für Gestaltung interessiert und dazu mehr Infos möchte, erreicht Liliane Ruf unter der Nummer 01 / 446 21 11 und nicht wie fälschlicherweise angegeben unter 01 / 271 67 00.

Theater in vier Akten, HP 3/96

Im letzten Heft haben wir über den Wettbewerb des Theaters in Neuenburg berichtet. Bei den Angaben über die Autorenschaft der Projekte ist uns ein Fehler unterlaufen. Anton Herrmann und Chi-Chai Chong waren am Siegerprojekt nicht nur als Mitarbeiter, sondern als Partner beteiligt. Richtig lautet die Angabe also: 1. Preis: Anton und Chi-Chai Hermann-Chong, Walter Hunziker.

ABB in Volg-Banane

In Winterthur wird zur Zeit nur eine Industriebrache grundlegend genutzt, nämlich das Volg-Lagerhaus-Areal gegenüber dem geplanten PTT-Hochhaus. Ein 200 m langer, gekrümmter Bau – genannt Volg-Banane – soll zu einem Hotel, Büro- und Wohnhaus umgebaut werden, die Arbeiten stehen am Ende der Rohbauphase. Die Firma ABB Kesselanlagen mit 130 Ingenieuren und Mitarbeitern verlässt das Sulzerhochhaus und zieht in die Banane ein. Die ABB-Tochterfirma mietet 2300 m² für rund Fr. 220.-/m² (Standard: ohne Trennwände, Zwischentüren, elektrische Installationen und ohne Bodenbelag). Vorher war sie verteilt auf vier Stockwerke, jetzt arbeiten alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen «on one deck».

Palo Alto

Das Messebausystem Palo Alto ist nun auch in der Schweiz direkt zu haben, vertrieben von Creative Systems in Spreitenbach. Es ist auf den vier klassischen Teilen Sockel, Säule (Stahl), Kapitell und Traverse (Aluminium) aufgebaut und wird mit verschiedenen Komponenten (Paneele, Regale usw.) ergänzt. Die Produzenten rühmen seine Eleganz, Leichtigkeit, Kreativität und Persönlichkeit, seine Gestalt und seine Macht:



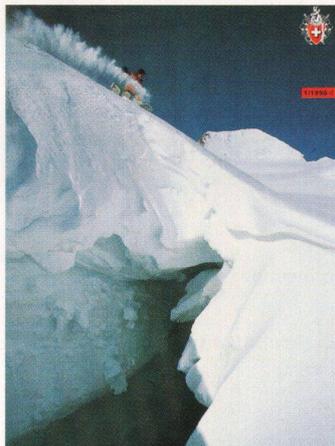
Das Messebausystem Palo Alto

«Palo Alto kriert gewaltige ästhetische Elemente, deren schwebende Struktur Leichtigkeit vermittelt, dennoch aber belastbar ist.» Die Einzelteile, verspricht die Werbung weiter, würden unter dem Aspekt der Langlebigkeit und der zeitlosen Form hergestellt.

Junge Alpen

Die Berge sind ewig, die Bergsteiger werden jünger, und die Bergsteiger-Zeitung wird ganz jung. «Die Alpen», die Zeitschrift des SAC, hat ein neues Design. Sie erscheint nun jeden Monat in einer Auflage von 77 000 Stück. Die Zeitschrift hat eine Reihe neuer Rubriken, die vor allem den Sportlern gefallen wollen, sie ist auf A4 gewachsen und durchgehend far-

Neues Design für die Alpen. Das SAC-Signet rechts oben genügt. Dafür braust ein Snowboarder über den Fieschergletscher

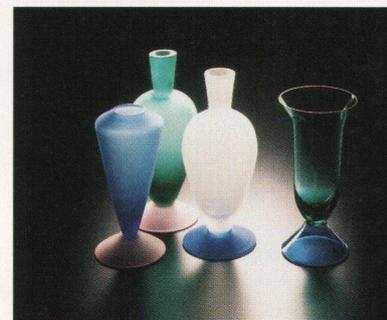


big. Mutig und gelungen die Titelblattidee: Ein Farbfoto und rechts oben Nummer, Jahrgang und SAC-Signet, aber kein Zeitschriftenlogo, kein Text und keine Schlagzeile.

Siegetrophäe

Der Designer SID SWB Heinz Gerber (63) hat die Glaspokale «escape glasses» entworfen. Vertrieben werden sie in Optikfachgeschäften unter Gerbers Pseudonym C. H. Clayberg. In der Schweiz seien sie preislich nicht vernünftig zu produzieren. Nun werden sie in Ungarn hergestellt, jede der neun Formen in höchstens 250 Exemplaren. Auf die Pokale kam Gerber, nachdem er für die italienische Marke Casanova die Brillengestelle

Glaspokale «escape glasses» von Heinz Gerber



«escape» entworfen hatte. Mit den Gefässen soll das Angebot des funktionellen Glases beim Optiker durch künstlerisches Glas ergänzt werden.

Getarnte Zugvögel

Was da vor der Postkartenkulissee von Schloss Chillon vorbeibraust, ist kein Panzer im Wintertarnanstrich, sondern eine Lok-2000 im Jubiläumslook der Konkurrenz. Mit dem Slogan «100 Jahre natürlich mobil», umrahmt von Schwalben und Wolken, wirbt der TCS für sein neues, umweltbewusstes Image. Der Anstrich